

Anzahl der MNs um 2/3 gesunken

Beitrag von „Charles Lanrezac“ vom 31. August 2017, 22:16

Zitat von Faantir Gried

Wir sind keine Gemeinschaft, eher ein Haufen übriggebliebener, welche die blöden Verwandten im kleiner werdenden Haus eher nervig findet.

Grieds Analyse trifft aus meiner Sicht den Nagel ziemlich auf den Kopf. Den Satzesatz oben würde ich umformulieren in "[...]Übriggebliebener, welche sich nach wie vor grösstenteils ignorieren."

Ich sehe keine Mentalitätsverschiebung gegenüber früher. Es war schon immer so, wie von Gried beschrieben. Nur ist die Menge der MNs und der Spieler kleiner geworden. Was immer eine MN ist (oder sein will/soll): ein gemeinsames Kriterium war stets die absolute Simulationsfreiheit. Keine MN lässt sich von aussen bestimmen, sondern legt selbst ihre Parameter fest. Daraus ergibt sich für die Menge der MNs ein chaotisches System divergierender Teile - das gemeinsame Merkmal ist tatsächlich nur die Eigenbezeichnung als MN und eine Forennutzung.

Ja, die Hardliner sind geblieben - oder freundlicher/positiver formuliert: es gibt sie noch, die alte Hasen. Das ist aber doch grundsätzlich eine gute Aussage. Viele von früher sind immer noch hier, aber eben immer noch nur in ihren Refugien und alten Denkmustern. Diese alten Hasen kann ich aber - wenn ich Lust und Zeit habe - für Simulationen eigentlich stets abrufen und mache dies auch mit einer gewissen Regelmässigkeit. Nach wie vor kann ich mich darauf verlassen, das Gried, Long Ju und ein paar weitere auf eine von mir präsentierte Simulation aufspringen.

Ich sehe schon auch, wie die Aktivität laufend zurück geht, aber es gibt auch einen unteren Sockelwert: man lässt die lieb gewonnenen Foren/MNs (wie man es nennen will) nicht sterben, sondern erhält sie. Turanien, Bergen, Dreibürgen, Astor, Futuna, das Gelbe Reich, Severanien, Albernien usw. etc. pp. scheinen mir weit davon entfernt, dass der Stecker gezogen wird. Eldeja, Irkanien, Cranberra, Aurora - es gibt sie nach wie vor, wenn auch teilweise lediglich online ohne Aktivität, aber immerhin online und überwacht vom einzigen verbliebenen Spieler/vom Gründer.

Die Gesamtsituation scheint mir nicht dramatisch schlechter als z.B. vor fünf Jahren. Und vor zehn Jahren war sie schlicht überhitzt: jede Woche irgend eine undurchdachte, hingerotzte Neugründung. Fehlt mir nicht wirklich, diese Zeit.